

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche Donnerstag vor- und nachmittag und Freitag vormittag Sitzungen ab. - Donnerstag 11 Uhr vormittags findet im Empfängsalon des Bürgermeisters die feierliche Beerdigung des ehemaligen Statthalters Grafen Bienenrath-Schmerling als Ehrenbürger der Stadt Wien statt.

Die Obmänner der geminderlichen Parteien beim Minister des Innern. In Ausführung des Beschlusses der letzten Obmännerkonferenz erschienen heute die Gemeinderäte Dr. Hein, Skaret und Steiner unter der Führung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner beim Minister des Innern Prinzen Hohenlohe. In erster Linie wies die Deputation auf die ungenügende Zufuhr von Kartoffeln nach Wien hin und richtete an den Minister die dringende Aufforderung, alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um die Lage auf den Kartoffelmärkten zu verbessern. Der Minister erklärte, daß er sich der Wichtigkeit dieser Frage voll und ganz bewußt sei, daß er in den letzten Tagen mit dem Chef des Generalstabes eingehend die Beschaffung von Kartoffeln aus Rußland, Polen und Galizien erörtert habe und daß er nicht ermangeln werde, neuerlich auf das Armeehauptamt einzuwirken, damit eine Beschleunigung der Kartoffeltransporte nach Wien platzgreife.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erinnerte an die Forderung der Gemeinde, daß Maismehl und Maisgrieß ohne Mehlkarte im Verkehre abgegeben werden dürfen. Es sei im September vorigen Jahres von der Regierung auch eine solche Verordnung versprochen worden, doch sei sie bisher nicht erschienen. Er könne selbstverständlich nicht beurteilen, ob die bestehenden Fruchtvorräte eine solche Maßregel jetzt gestatten, es würde jedoch eine wesentliche Entlastung für viele Haushaltungen der ärmeren Schichten der Bevölkerung bedeuten und sei insbesondere Maisgrieß vorzüglich für Kinder Speisen verwendbar. Die Gemeinderäte Skaret und Dr. Hein unterstützten diese Bitte des Bürgermeisters gerade im Zusammenhang mit der Kartoffelnot.

Schließlich erneuerte die Deputation die im vorigen Jahre bei der Regierung von der Gemeinde überreichte Petition wegen Erhöhung des staatlichen Unterhaltsbeitrages für Kinder unter 8 Jahren. Es sei unmöglich, daß eine Mutter, welche mehrere kleine Kinder hat, mit 66 h pro Kind und Tag auch nur annähernd das Auslangen finden könne. Gemeinderat Skaret erinnerte an die von der sozialdemokratischen Partei an den Minister im Vorjahre gesendete Deputation, welche die allgemeine Erhöhung des Unterhaltsbeitrages gefordert hatte, und erklärte, - ebenso wie die Gemeinderäte Steiner und Dr. Hein -, daß zumindestens für die kleinen Kinder eine Aufbesserung zur unbedingten Notwendigkeit geworden sei. Der Minister würdigte eingehend die Ausführung der Deputation und versprach, die Angelegenheit neuerlich im Ministerrate zur Sprache bringen zu wollen.

Die Fleischhauer beim Bürgermeister.

Heute vormittags sprach eine Abordnung der fleischverarbeitenden Gewerbe, bestehend aus dem Genossenschaftsvorsteher Scheml und Eder der Fleischhauer, Vorsteher Vieröckl und Vorsteher-Stellvertreter Gerig der Fleischseiler-Genossenschaft beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor, um ihm über die Fleischversorgung der Stadt Wien in der gegenwärtigen Zeit und in der nächsten Zukunft Bericht zu erstatten. Vorsteher Scheml besprach die ungünstigen Verhältnisse auf dem Viehmarkt bezüglich der geringen Beschickung und der hohen Preise und wies insbesondere auf die einzelnen lokalen Absatzungsabsperrungsmaßnahmen hin, welche den Auftrieb auf dem Wiener Zentralviehmarkt stark beeinflussen. Um eine Besserung in der Fleischversorgung Wiens herbeizuführen, müsse gefordert werden, daß die Ausfuhr von Rindern und Kälbern von Oesterreich nach Ungarn nur mit Ausfuhrzertifikaten zu gestatten sei, in ähnlicher Weise wie Ungarn die Ausfuhr von Schweinen und Fett nach Oesterreich nur mit solchen Zertifikaten bewilligt. Durch diese Maßnahme soll hauptsächlich der illegitime Zwischenhandel betroffen werden. Vorsteher Scheml erklärte schließlich, daß trotzdem der Fleischkonsum in den letzten Kriegsmonaten stark nachgelassen habe, die vorhandenen Vorräte auch für diesen sehr verringerten Konsum nicht mehr ausreichen.

Vorsteher Vieröckl forderte die Regelung des eine Teuerung herbeiführenden Zwischenhandels mit Schweinefleisch auf dem Zentralviehmarkt, welcher Zwischenhandel in der Kriegszeit bedeutende Dimensionen angenommen hat. Gemeinderat Eder schloß sich diesen Ausführungen an und bemerkte, daß diese Uebelstände in womöglich erhöhterem Ausmaße auch beim Kälberhandel bestehen. Nachdem durch diese Zwischenhändler die Tiere bei Eröffnung des Viehmarktes gekauft und sofort an der Großmarkthalle weiterverkauft werden, sind die Fleischhauer gezwungen, ihren Bedarf in der Großmarkthalle zu decken und dort höhere Preise zu zahlen. Bez Die Herren wünschten daher eine Kontingentierung der in die Großmarkthalle verkauften Tiere. Es kam weitere der unverhältnismäßig niedrige Preis für Rindhäute zur Sprache und die Herren erklärten, daß die festgesetzten Höchstpreise für Rindhäute und Kalbfelle den stets steigenden Viehpreisen nicht mehr entsprechen, was wieder eine ungünstige Rückwirkung auf die Fleischpreise ausübe. Eine Folge sei, daß die Lederindustrie große Gewinne auf Kosten des Fleischhauergewerbes und der konsumierenden Bevölkerung erziele. Es wurden dann noch verschiedene Fragen besprochen, welche sowohl das Fleischhauergewerbe wie auch die Konsumenten betreffen.

Der Bürgermeister ging auf die vorgebrachten Wünsche und Beschwerdepunkte ein und bemerkte, daß alle Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Fleischapprovisionnement der Stadt Wien für die Bevölkerung besser zu gestalten. Er machte den Herren den Vorschlag, ihre Forderungen beim Ministerium direkt vorzubringen und er selbst

selbst werde ebenfalls bei der Regierung vortreten, um den Wünschen der fleischverarbeitenden Gewerbe im Interesse der konsumierenden Bevölkerung Nachdruck zu verschaffen.

Bezirksvorsteher Spitaler als Jubilar. Am 2. April 1891 wurde Bezirksvorsteher Paul Spitaler vom 3. Wahlkörper des Bezirkes Landstraße in den Bezirksausschuß gewählt. Er gehörte somit der Landstraßer Bezirksvertretung durch volle 25 Jahre an. Im Jahre 1897 abermals in die Bezirksvertretung entsendet, wurde er von der christlichsozialen Mehrheit zum Bezirksvorsteher gewählt, welche Stelle Paul Spitaler auch heute noch bekleidet. Die Ausgestaltung des 3. Bezirkes, die Straßen- und Gassenregulierungen, die Herstellung öffentlicher Gärten und Anlagen und dgl. sind seiner Anregung zu verdanken. Auf dem Gebiete der Humanität hat er Großes geleistet (Kronprinz Rudolf-Spital u.a.). Als Präsident des Zweigvereines des patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuz leistet er auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge ebenfalls Hervorragendes. Seine vielen Verdienste auf kommunalem und öffentlichem Gebiete haben Bezirksvorsteher Spitaler die wohlverdiente Anerkennung gebracht. Der Kaiser zeichnete ihn vor Jahren mit dem Ritterkreuz des Franz Josefordens und vor kurzer Zeit mit dem Offizierskreuz mit der Kriegesdekoration für Verdienste um das Rote Kreuz aus. Die Stadt Wien würdigte seine Verdienste, indem sie ihm die doppelt große goldene Salvatormedaille verlieh.

Zur Ehrung des Bezirksvorstehers fand am Freitag eine Feier statt, zu welcher Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Stadtrat Dr. Haas, die Gemeinderäte kais. Rat Nagler, Goldeband, Huschauer, Langer und Ploner, Mitglieder der Bezirksvertretung, die Oberbeamten des Bezirksamtes u.a. erschienen waren. Im Sitzungssaal der Bezirksvertretung gratulierten zuerst der ehemalige Bezirksrat Direktor Bracke und Bezirksrat kais. Rat Vogl namens der Bezirksvertretung, Stadtrat Dr. Haas für den Stadtrat, Magistratsrat Dr. Schaad als Leiter des Bezirksamtes, Bezirksschulinspektor Jahne namens der Lehrerschaft, Kanzleileiter Dr. Fischer namens der Beamten, worauf Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehende Ansprache hielt: Lieber Freund Spitaler! Hochverehrte Damen und Herren! Ehe man sich vereiert, wird man älter und ein schönes Stück Weg, welches wir in gemeinsamer Arbeit durchschritten haben, liegt hinter uns beiden. Wenn wir einen Rückblick auf 20, 25 Jahre halten und Partei ihre Gründung, ihren Werdegang, ihre großen Leistungen die Gründung der Partei, ihren Werdegang, ihre großen Leistungen erlebt, so muß uns diese große Wandlung der Verhältnisse mit Stolz und Genugtuung erfüllen. Als vor 20 Jahren unser verewigter Führer Dr. Lueger Geld zum Bau der Gaswerke benötigte, da stand er fast vor unüberwindlichen Schwierigkeiten, um es zu beschaffen. Heute geben wir 100 Millionen Kronen Schatzscheine aus und binnen 3 Tagen sind

alle vergeben und nicht ein Titre ist mehr zu haben. Dies ist der Sieg des Vertrauens und Kredites, den wir dank unserer tadellosen Verwaltung jetzt überall genießen. Gewisse Kreise haben uns damals die Achtung versagt, als „rohe Antisemiten“ uns bezeichnet, aber dies alles wurde dank der treuen Mitarbeit alterprobter Parteimänner erreicht und mit großem Stolz zähle ich auch Dich zu dieser bewährten Schar. Selblos und unsigennützig hast Du lieber Freund Spitaler mit großem Verständnis und Deiner bekannten Energie durch eine 25 jährige Tätigkeit Großes geschaffen, Du hast dem Bezirk Landstraße seine Geschichte durch 25 Jahre geschrieben. (Lebhafter Beifall.) Ich benütze nun Deinen Jubeltag, um Dir für Deine sprichwörtliche Treue und Dein ersprißliches Wirken den wohlverdienten Dank der Gemeinde Wien auszudrücken und legen den größten Wert darauf, auch weiterhin noch lange Jahre gemeinsam mit Dir zu arbeiten. Die Verhältnisse bringen es mit sich, daß wir überhaupt an einen Ruhestand nicht denken dürfen, sondern wir Alle müssen uns gegenseitig Treue und Unterstützung geloben, um den schweren Anforderungen der kommenden Zeiten gerecht zu werden und dann erst auf einen Ersatz durch jüngere Kräfte zu denken. Wir wollen treue Freunde und Mitarbeiter bleiben und so rufe ich: Glück auf für eine frohe Zukunft! (Stürmischer Beifall) - Tiefgerührt dankte der Jubilar dem Bürgermeister und allen Anderen für die heralichen Worte der Beglückwünschung.

Abgabe städtischer Kartoffeln. Die Mitglieder der Genossenschaften der nicht handelsgerichtlichen protokollierten Handelsleute und Fragner sowie die Mitglieder der Handelegremien Sechshaus und Hernals erhalten gegen vorherige Einzahlung in den Genossenschaftskanzleien 5. Bezirk Margaretenstraße 93, 14. Bez. Ullmannstraße 29 und 17. Bezirk Kalvarienberggasse 5 die städtischen Kartoffeln in den nächsten Tagen auf folgenden Plätzen:

- Montag, 3. April: gegen 10 Uhr 5. Bez. Margaretenplatz, gegen 4 Uhr 9. Bez. Nußdorferstraße, ehemalige Linie.
- Dienstag: gegen 10 Uhr: 13. Bez. Linzerstraße beim Heu- und Strohmärkte; gegen 4 Uhr: 20. Bez. Brigittabrücke.
- Mittwoch: gegen 10 Uhr: 9. Bez. Kinderspitalgasse bei der Stadtbahnhaltestelle Alserstraße; gegen 4 Uhr: 10. Bez. Gellertplatz.
- Donnerstag, 6. April: gegen 10 Uhr 18. Bezirk Niederhofstraße beim Marktplatz; gegen 4 Uhr: 18. Bez. Herbststraße bei Panikengasse.

Die Sterblichkeit in Wien. Nach dem Monatsausweis für Februar d.J. entfielen auf das Jahr berechnet auf 1000 Einwohner 20.20 im Berichtmonate, gegen 17.93 im Vormonate und 18.66 im Februar des Vorjahres. (NB. Diese Ziffern waren gestern durch das Wegbleiben des Dezimalpunktes undeutlich.)